



„IBA München: Welchen Beitrag kann eine Bauausstellung zur Transformation in Stadt und Region leisten?

Prof. Dr. Manfred Miosga

Universität Bayreuth, Abteilung Stadt-
und Regionalentwicklung

Impulsvortrag

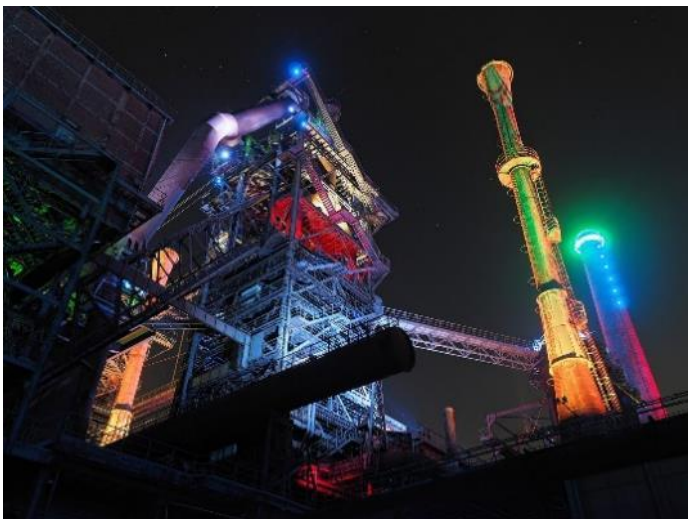
24. Juni 2019



IBA – Instrument zur Gestaltung von regionalen Transformationsprozessen?



Von Thomas Wolf, www.foto-tw.de, CC BY-SA 3.0 de,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=27837830>



Von Arnoldius - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=62883979>

IBA-Emscherpark

- Gestaltung des ökonomischen und sozialen Strukturwandels
- Rekonstruktion und ökologische Aufwertung zerstörter Landschaften
- „Industriekultur“: Erhalt gebauter Industrielandschaften
- Wiedergewinnung von Selbstwertgefühl und Identität

IBA – Instrument zur Gestaltung von regionalen Transformationsprozessen?

IBA-Emscherpark

■ Neues Planungsparadigma:

- Planung durch Projekte: Perspektivischer Inkrementalismus
- Planung als Prozesse: Offenheit für Ideen
- Planung durch Partizipation: Gestaltung durch Beteiligung
- Planung durch Experimente: Raum und Geld für Innovation und Kreativität

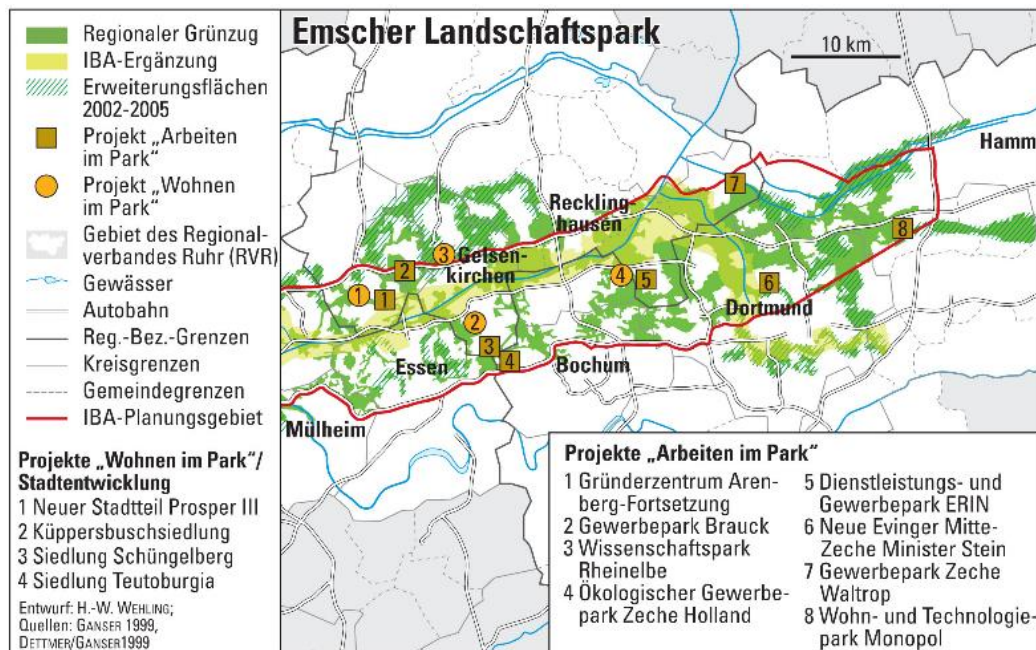


Abb. 1: Emscher Landschaftspark (östlicher Teil) sowie Projekte „Arbeiten im Park“ und „Wohnen im Park“ (Entwurf: H.-W. WEHLING; Quellen: GANSER 1999, DETTMER/GANSER 1999)

https://www.lwl.org/westfalen-regional-download/Abbildungen_Buch/S291_Abb_3_neu.jpg#popup

IBA – Instrument zur Gestaltung von regionalen Transformationsprozessen?

- IBA's als Reaktionen auf Strukturwandel
- Mobilisieren von materiellen und immateriellen Ressourcen
- Innovationen in Verfahren, Entscheidungsprozeduren und Planungsprozessen
- Bedeutende und bleibende Impulse
- „Groß Denken“ – „outside the Box“



FOTO: Steinhuber Uwe / Uwe Steinhuber/LMBV
https://www.lr-online.de/lausitz/senftenberg/inkula-projekt-grossraeschener-iba-terrassen-als-gruenderzentrum_aid-39562941

IBA München - Über welche Transformationsprozesse sprechen wir?

- Strukturelle Krise in der Region München?!?
- Alternativen zu einem erfolgreichen Entwicklungsmodell?
- Grenzen des Wachstums? Mobilität, Lebensqualität, Wohnen



Die einen stecken im Stau fest, die anderen hinter Lärmschutzmauern.

Foto: Marco Verch
flickr, <https://www.flickr.com/photos/149561324@N03/37787455264/in/photostream/>, CC BY 2.0

IBA München - Über welche Transformationsprozesse sprechen wir?

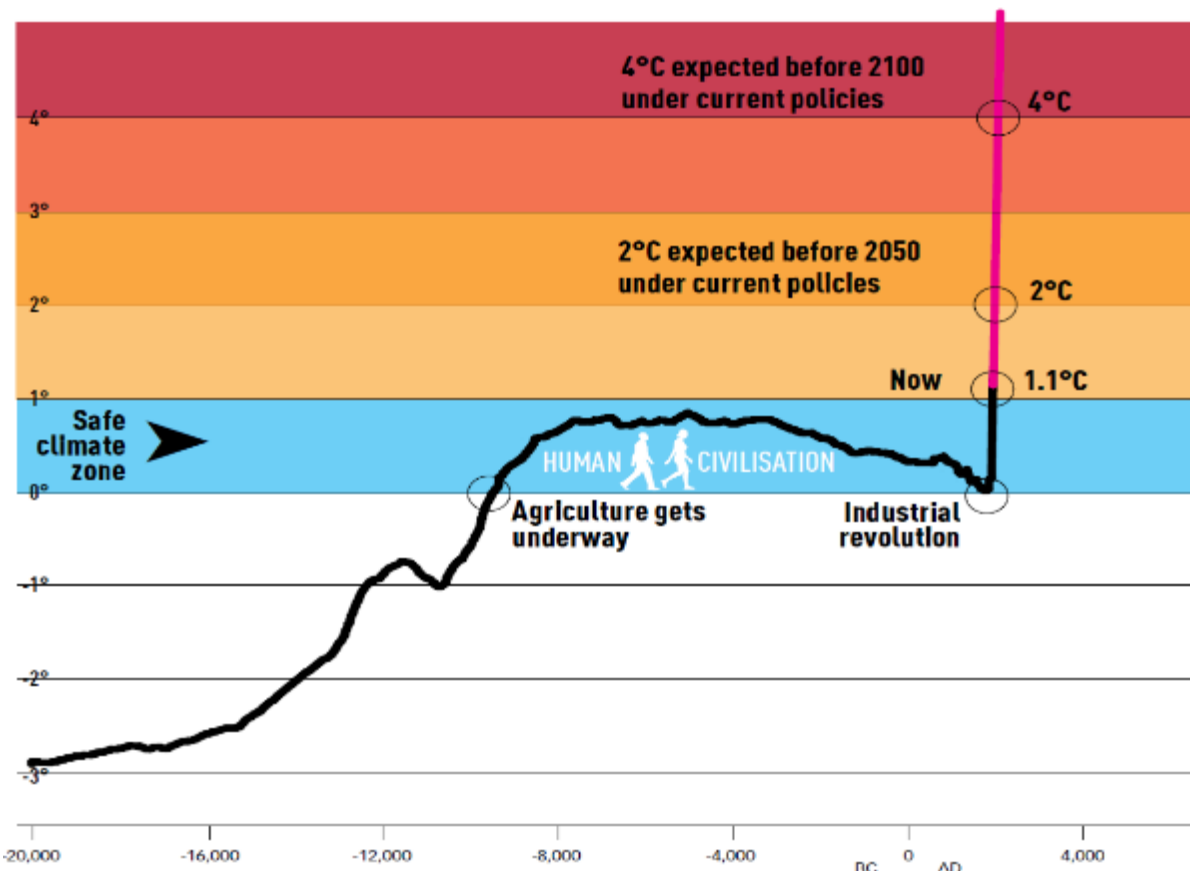
- Strukturelle Krise in der Region München?!?
- Alternativen zu einem erfolgreichen Entwicklungsmodell?
- Grenzen des Wachstums?
Mobilität, Lebensqualität, Wohnen
- Über welche Rahmenbedingungen müssen wir reden?



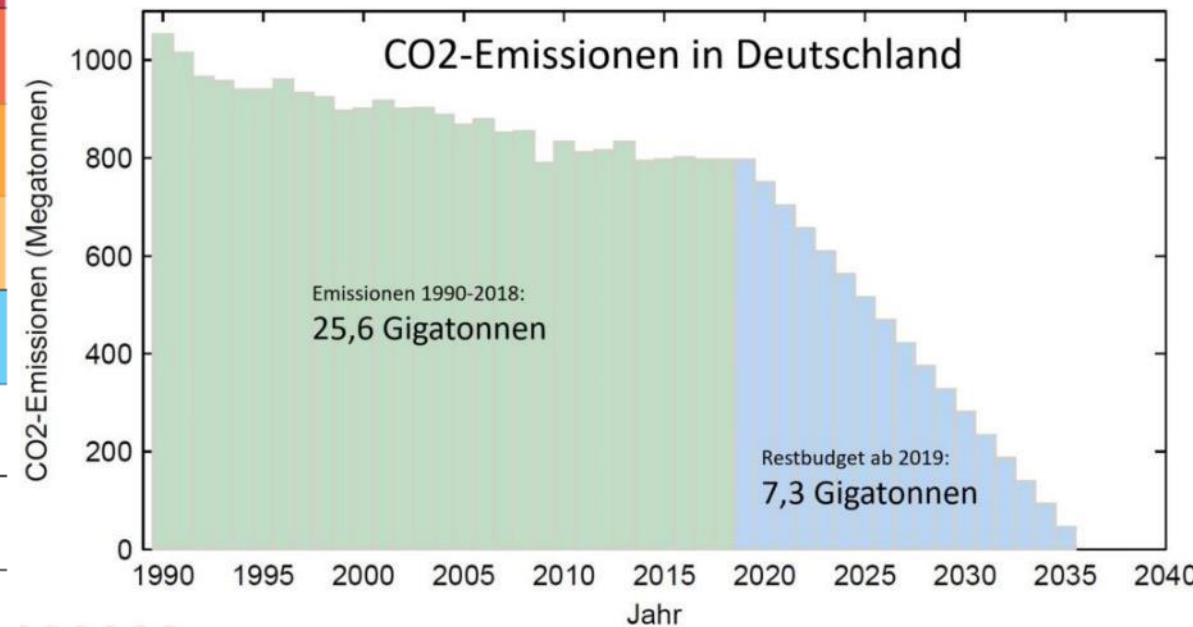
Expansive Politik: immer mehr Platz für immer mehr Autos.

Foto: A6 <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2316469>, CC BY-SA 3.0

Rahmenbedingungen für die IBA-München: Klimakrise als existenzielles Problem



Szenario 1,75 Grad Erderwärmung, Stefan Rahmstorf, PIK



CO₂-Emissionen in Deutschland. Grün: Emissionen bis 2018 nach Zahlen des Umweltbundesamtes (für 2018 habe ich denselben Wert wie 2017 veranschlagt, da die Zahl noch nicht veröffentlicht ist). Blau: exemplarische lineare Emissionsminderung, die einem fairen Beitrag Deutschlands zu den Paris-Zielen entsprechen könnte.

Grafik: Prof. Stefan Rahmstorf, Creative Commons BY-SA 4.0.

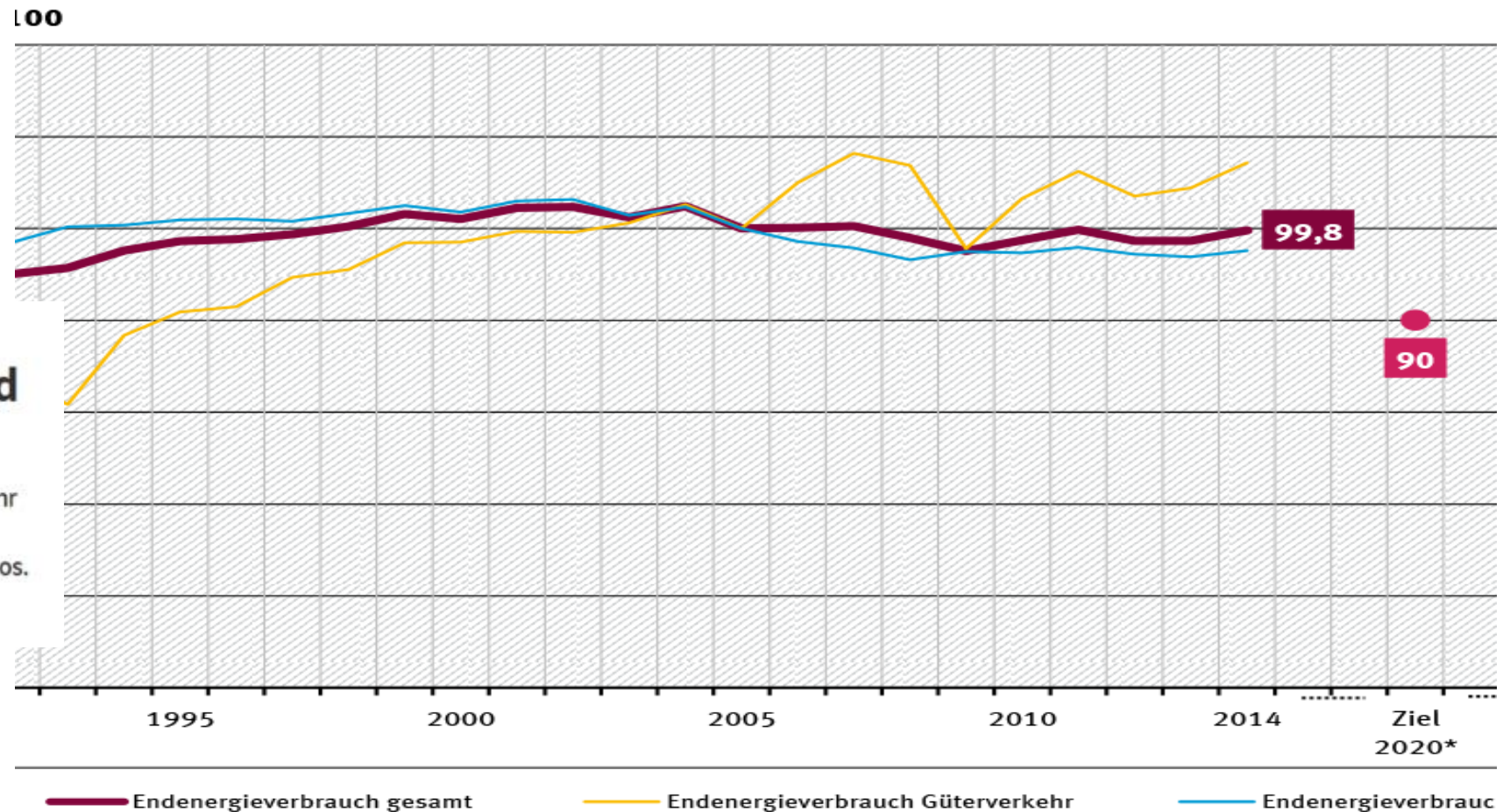
Mobilitätspolitik in der Verantwortung



Umwelt Klimaziele in Deutschland kaum noch erreichbar

Trotz aller Bemühungen wurden 2016 sogar mehr Treibhausgase ausgestoßen. Das liegt - unter anderem - an immer mehr leistungsstarken Autos.
Von Michael Bauchmüller mehr...

Endenergieverbrauch des Verkehrs



Endenergieverbrauch gesamt; basiert auf dem Energiekonzept der Bundesregierung (2010)
Endenergieverbrauch sowohl des Güter- als auch des Personenverkehrs; basiert auf der Strategie der Bundesregierung (2016)

Quelle: Umweltbundesamt, TREMOD

Endenergieverbrauch des Verkehrs

Quelle: Umweltbundesamt / TREMOD

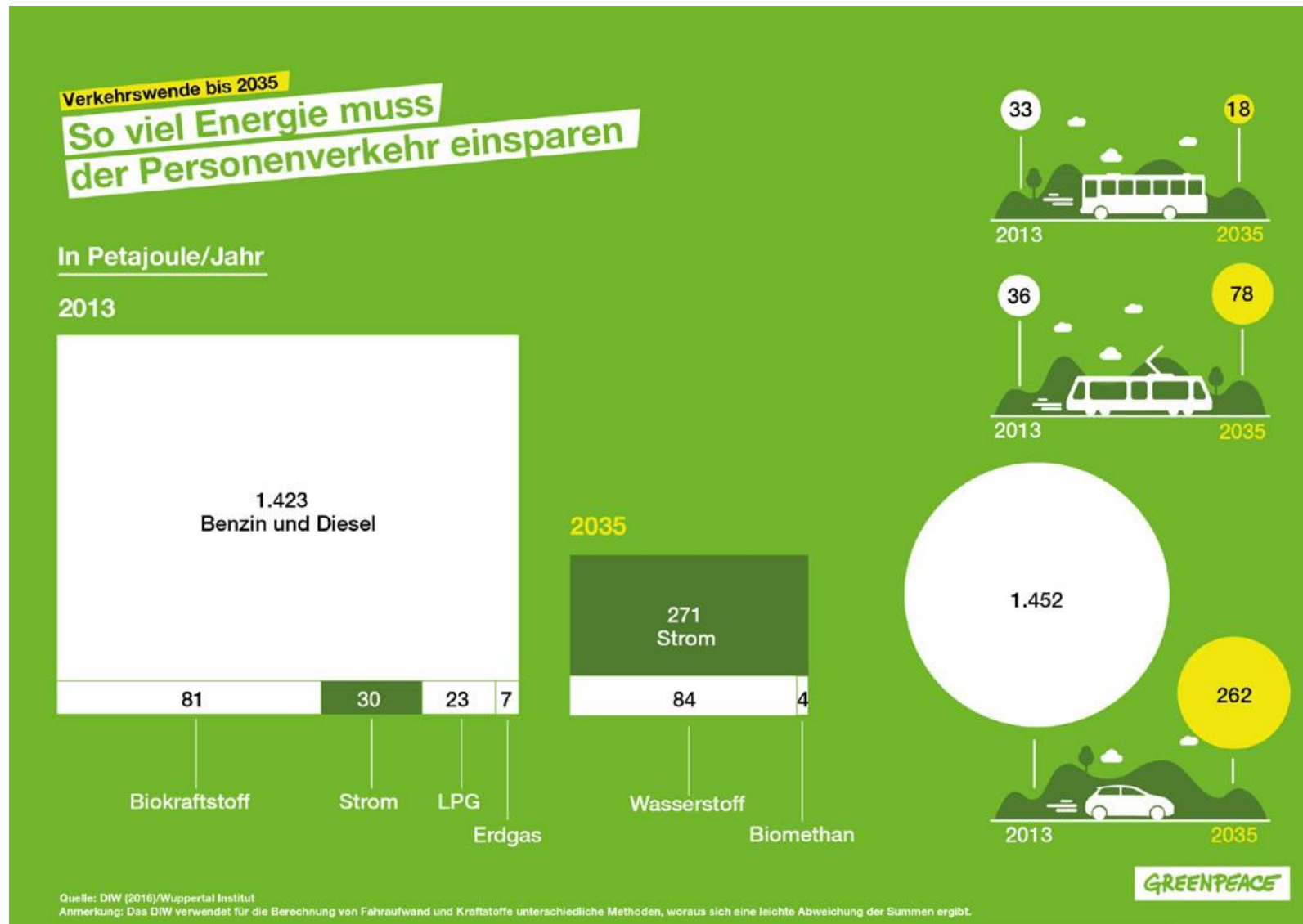
IBA Mobilität? IBA Verkehrswende!!!

- Der Weg zu CO₂-freier Mobilität bis 2035

»Verkehrswende für Deutschland – Der Weg zu CO₂-freier Mobilität bis 2035« wurde im Auftrag von Greenpeace erstellt vom Wuppertal Institut durch Frederic Rudolph, Thorsten Koska und Clemens Schneider



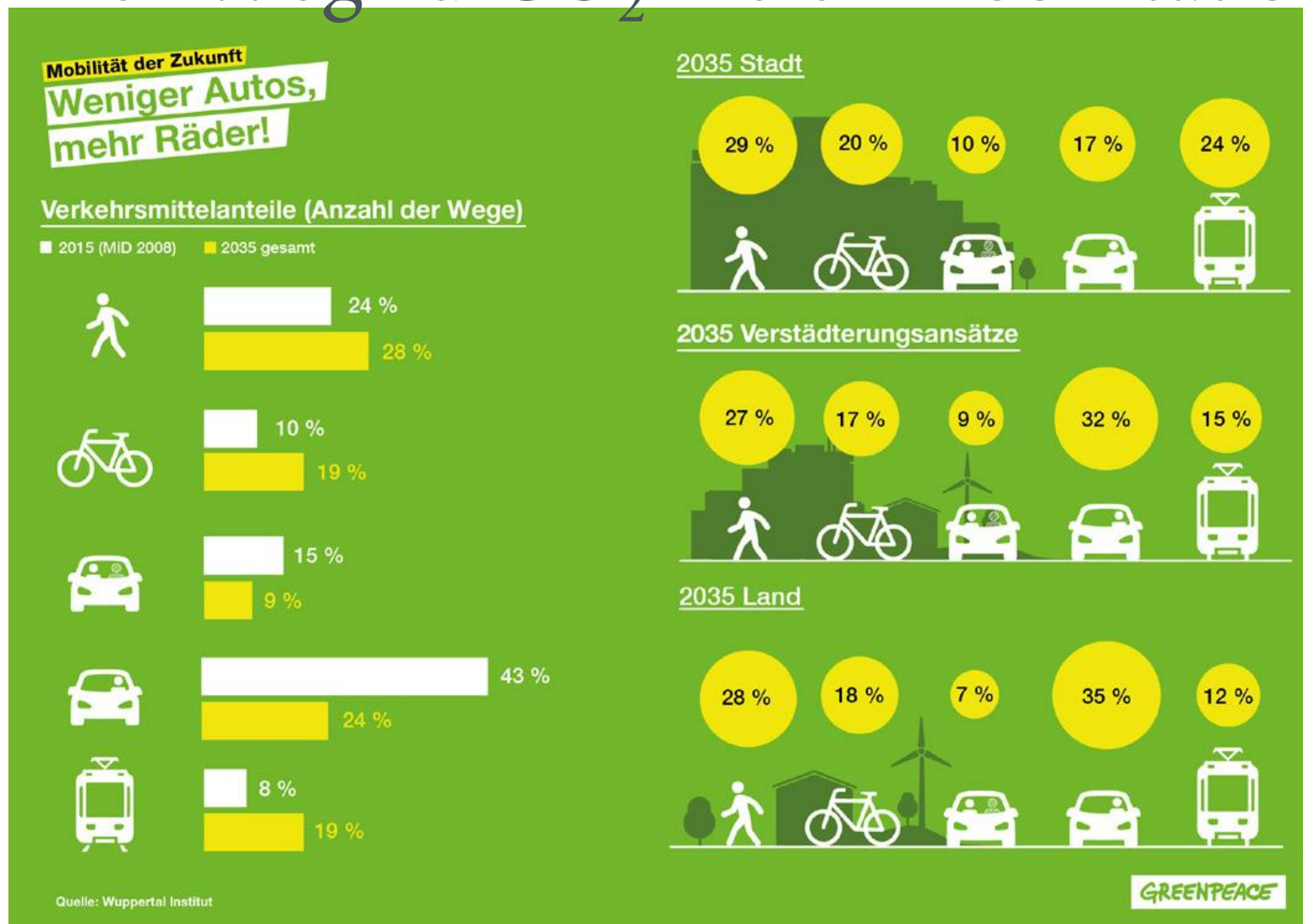
Der Weg zu CO₂-freier Mobilität bis 2035



Der Weg zu CO₂-freier Mobilität bis 2035

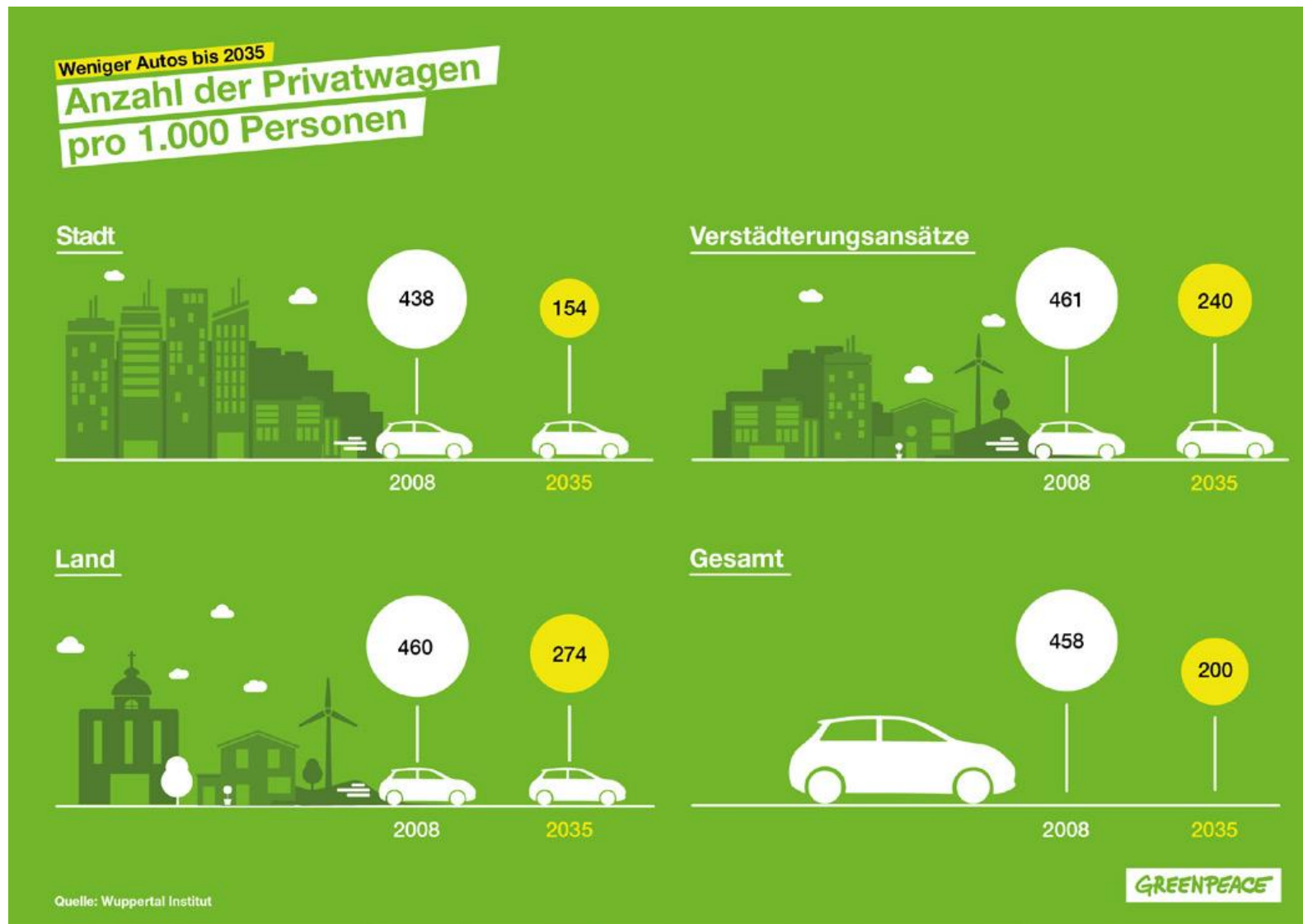
»Verkehrswende für Deutschland – Der Weg zu CO₂-freier Mobilität bis 2035« wurde im Auftrag von Greenpeace erstellt vom Wuppertal Institut durch Frederic Rudolph, Thorsten Koska und Clemens Schneider

Der Weg zu CO₂-freier Mobilität bis 2035



»Verkehrswende für Deutschland – Der Weg zu CO₂-freier Mobilität bis 2035« wurde im Auftrag von Greenpeace erstellt vom Wuppertal Institut durch Frederic Rudolph, Thorsten Koska und Clemens Schneider

Der Weg zu CO₂-freier Mobilität bis 2035



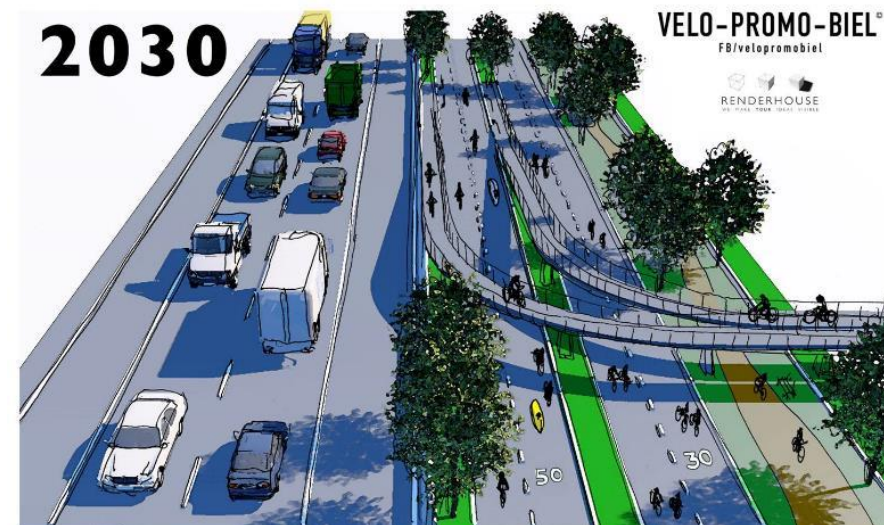
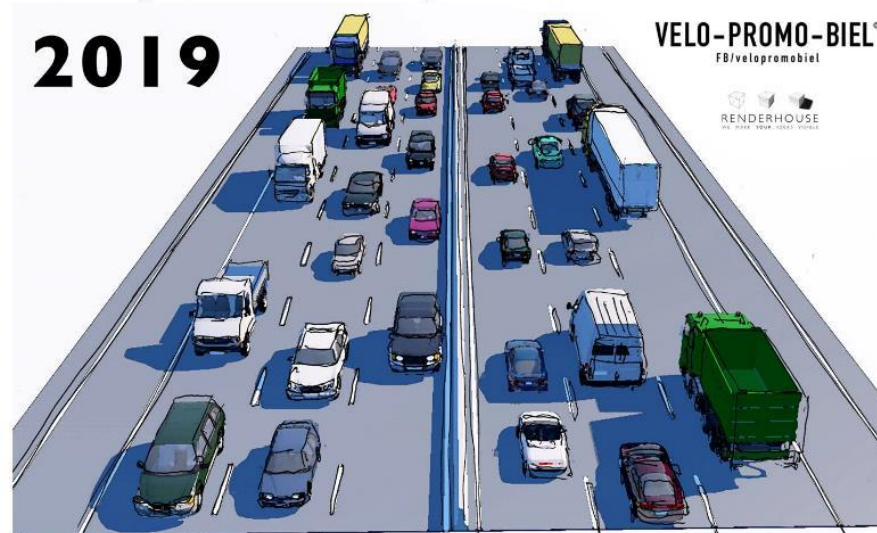
»Verkehrswende für Deutschland – Der Weg zu CO₂-freier Mobilität bis 2035« wurde im Auftrag von Greenpeace erstellt vom Wuppertal Institut durch Frederic Rudolph, Thorsten Koska und Clemens Schneider



Erwartungen an die IBA München

- Lösungen für eine CO2-freie Mobilität auf den Weg bringen
- Exemplarische Ansätze für den Bruch mit dem automobilen Entwicklungspfad

Ready for a transport shift?



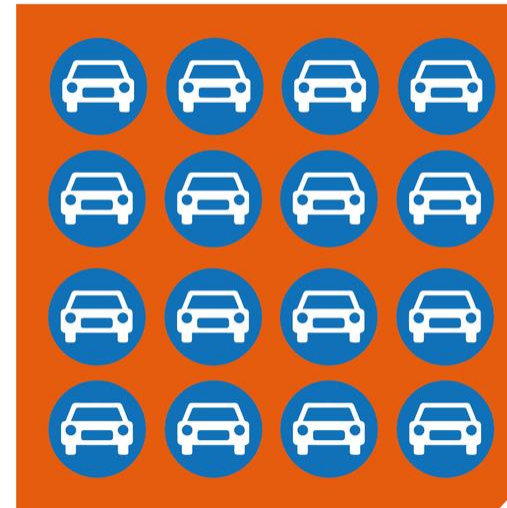
Concept thinking for a better planet.

<https://www.facebook.com/velopromobiel/photos/p.412749159301435/412749159301435/?type=1&theater>

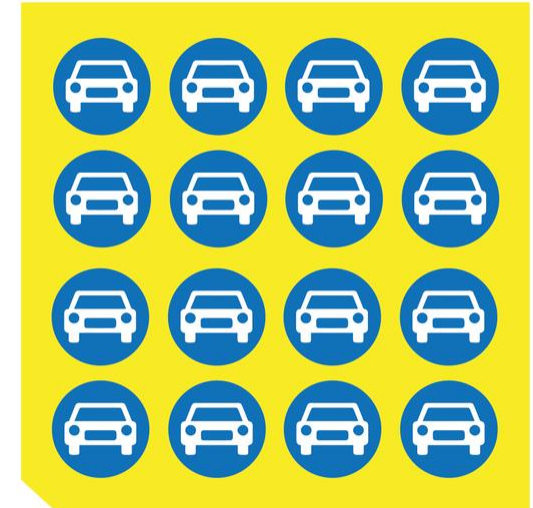
Erwartungen an die IBA München

- Lösungen für eine CO2-freie Mobilität auf den Weg bringen
- Exemplarische Ansätze für den Bruch mit dem automobilen Entwicklungspfad
- Wirkungsvoller Einstieg in die Verkehrswende
- „noch nie dagewesene Maßnahmen“

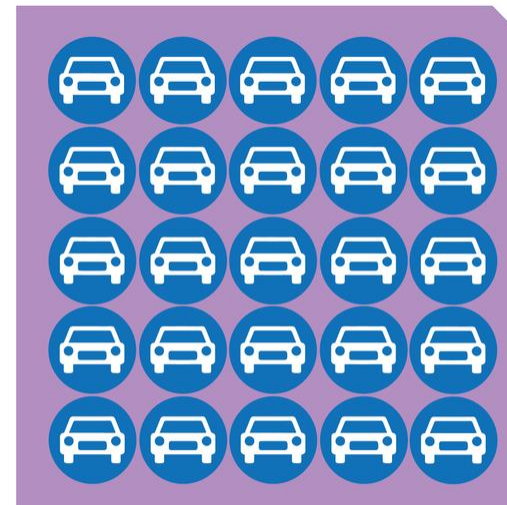
Life with cars.



Life with electric cars.



Life with autonomous cars.



Life in a modern city.



Bild: Mikael Colville-Andersen 



https://commons.wikimedia.org/wiki/File:20161221_xl_1515--Gehard-Mester_Weiter_so.jpg



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Manfred Miosga

Universität Bayreuth

Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung

Tel.: 0921/55-2280

Fax: 0921/55-2369

E-Mail: manfred.miosga@uni-bayreuth.de



Back up

Szenario: Deutschlands Verkehrswende in acht Punkten

Im Jahr 2035 ...

- ... sind die Raumstrukturen stärker verdichtet und die Wege kürzer.
- ... kommen bundesweit durchschnittlich 200 Pkw auf 1.000 Einwohner*innen.
- ... hat sich der Anteil des öffentlichen Verkehrs und des Fahrrads verdoppelt, während sich die Anzahl der Wege mit dem Auto halbiert hat.
- ... ist »Sharing Mobility« in Städten allgegenwärtig und wird auch im ländlichen Raum zunehmend genutzt.
- ... sind 98 Prozent der Pkw auf deutschen Straßen Elektroautos, die mit Strom aus Erneuerbaren Energien betrieben werden.
- ... ist die Lebensqualität der Städte höher. Stau, Lärm und Unfälle sind deutlich reduziert.
- ... hat sich der Transport von Gütern zu einem großen Teil von der Straße auf die Schiene verlagert, wo sich die Kapazität nahezu verdoppelt hat.
- ... wird der Güterfernverkehr auf der Straße zu 80 Prozent über Oberleitungen elektrifiziert. Der Rest nutzt klimaverträgliche synthetische Kraftstoffe.



**Der Weg zu CO₂-freier
Mobilität bis 2035**

Fazit

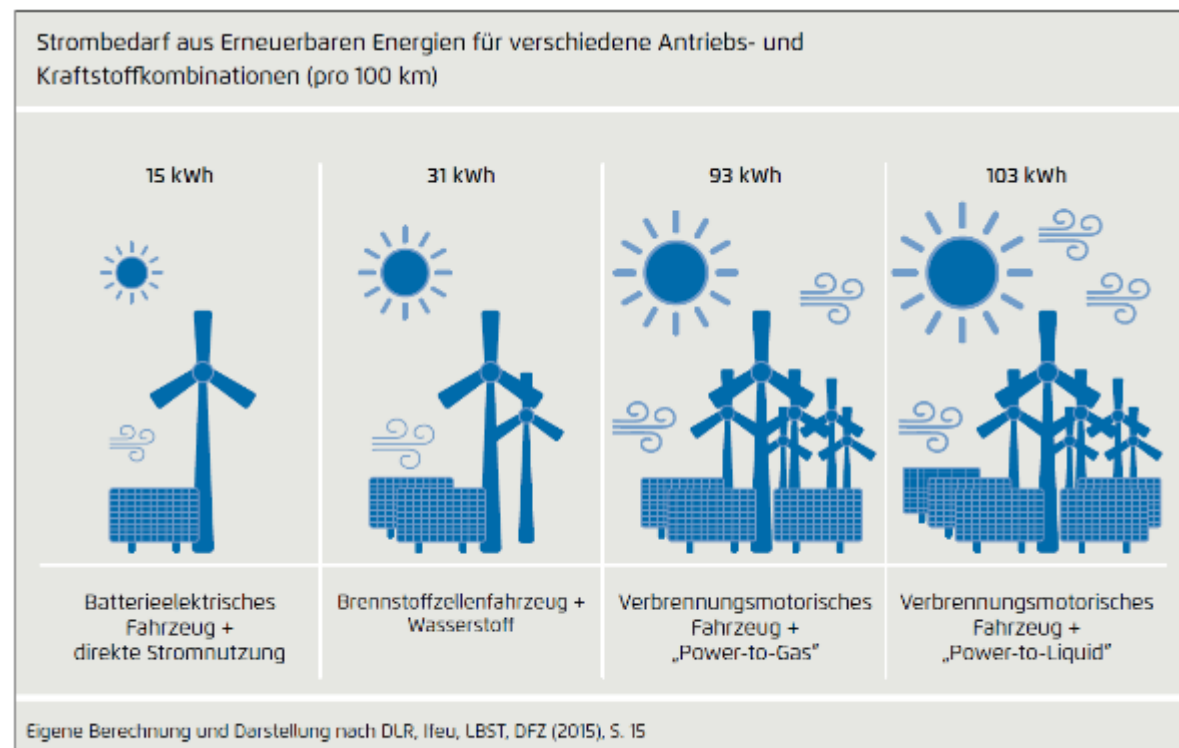
- Die Gewährleistung von Mobilität ist ein unabdingbarer Baustein für eine gerechte Gesellschaft und Teil der staatlichen Daseinsvorsorge
- Ein „weiter so“ in der Verkehrspolitik ist keine Option. Bisherige technologische Entwicklungspfade führen in die Irre bzw. ins Verderben
- Eine Mobilitätswende braucht eine neue Kultur in der Nutzung von Verkehrsmitteln
- Ohne eine Reduktion von Fahrten / Flügen und von Fahrzeugen lassen sich keine umwelt- und sozialverträglichen Lösungen finden (Systemwechsel)
- Ohne einen massiven Ausbau der öffentlichen Mobilitätsangebote keine Mobilitätswende
- Die Gestaltung der Mobilitätswende findet maßgeblich auf kommunaler / dezentraler Ebene statt (ÖPNV, Mobilitätskultur)
- Eine sozial gerechte Mobilitäts-/Energie-/Ernährungswende braucht andere Formen der Finanzierung, um nicht neue Spaltungen der Gesellschaft zu produzieren (*Investitionsfonds Klimaschutz und sozialer Zusammenhalt aus Soli, Erbschafts- und Vermögenssteuer*).

Flugverkehr reduzieren

- Fliegen für viele innerdeutsche Verbindungen bringt keine oder nur geringe Zeitvorteile bringt.
- Inlandsflüge auf die Bahn verlagern.
- sukzessive Reduktion auf Null bis 2035
- Steuerbefreiung von Kerosin und die Mehrwertsteuerbefreiung für internationale Flüge abschaffen.
- verbleibenden notwendigen internationalen Flugverkehr bis 2035 dekarbonisieren und klimafreundliche, synthetische Treibstoffe aus erneuerbarem Strom umstellen.



Quelle: Süddeutsche Zeitung



Quelle: Agora Verkehrswende (2017): Mit der Verkehrswende die Mobilität von morgen sichern. 12 Thesen zur Verkehrswende
https://www.agora-verkehrswende.de/h1admin/Projekte/2017z_Thesen/